

tige Bände dar. Hier wurde gleichsam ein großer weißer Fleck auf der historisch-politischen Landkarte Frankens mit lebendigen bunten Farben erfüllt. Erfreulich, daß sich der Verfasser neben einleitenden Worten zum Steigerwald zur Methode und der allgemeinen Quellenlage äußert und wichtige Probleme wie Personalprinzip – Realprinzip herausarbeitet. Eine Fülle verfassungsgeschichtlichen Materials ist in die Darstellung eingearbeitet, die bei der Materie auch immer wieder ausgreift in den Bereich der Wirtschaftsgeschichte. Das fundierte Wissen, das hier vermittelt wird, ist eine große Hilfe bei der Erkenntnis landesgeschichtlicher Probleme. -t

Back P. Siegfried OSA, *Dorfgeschichten aus der Rhön*. Broschur, 100 Seiten. Selbstverlag Leonhard Rugel, Münnerstadt 1968.

In feinsinniger Sprache und mit hintergründigem Humor erzählt Pater Back von Münnerstädter Gymnasiasten und ihren Streichen, von volkstümlichen Redensarten, Brauchtum und lustigen Begebenheiten aus den Dörfern der Vorrhön. Zusammen mit den schmissigen Illustrationen von Alfred Bötsch eine willkommene Gabe für alle Freunde fränkischen Volkstums. KTw

Kaspar Adelhard, *Chronik der Abtei Ebrach*. Broschur, 230 Seiten Text, 11 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, Personen- und Ortsregister. Münster-schwarzach 1971, 28,- DM.

Pater Dr. Kaspar, der bekannte Historiker aus der Abtei Münsterschwarzach, schuf mit diesem Buch einen begrüßenswerten Beitrag zur Klostergeschichte Ebrachs und ein Parallelstück zur kurz vorher erschienenen „Chronik der Markt-gemeinde Ebrach“ von Theodor Haas. Der Verfasser bringt Licht in das Dunkel der Gründungszeit, das von politisch motivierten Stiftungslegenden überwuchert war, er berichtet von den Tochterklöstern der Zisterzienserabtei: Rein, Heilsbronn, Langheim, Bildhausen, Bronn-

bach usw., er würdigt in biographischen Abrissen die lange Reihe der Ebracher Klosteräbte. Ohne Zweifel hält sich Dr. Kaspar an die urkundlich belegbaren Fakten, doch verzichtet er auf die sonst übliche Form des wissenschaftlichen Apparates. So wird eine zügigere Aufnahme des Stoffes ermöglicht und – in der Tat! – die Erlebnisse des Abtes Leiterbach im Bauernkrieg oder die turbulenten Kriegswirren zur Schwedenzeit lesen sich wie ein spannender Roman! Ebrachs Anspruch der Reichsunmittelbarkeit führt immer wieder zu Streitigkeiten mit dem Würzburger Fürstbischof. Erstmals findet der Leser konkrete Angaben, welch unvorstellbare Verluste an Kunstgegenständen das Kloster durch die Säkularisation erlitt. Ausführliche Register erhöhen den „Gebrauchswert“ des Buches. KTw

Redelberger Richard, *Eibelstadt*, Bild einer mainfränkischen Kleinstadt in der Nachbarschaft Würzburgs. Broschur, 120 Seiten, 8 Bildtafeln. Mainfränkisches Heft Nr. 56, Würzburg 1971.

Vom Verfasser kann gerühmt werden, daß er in vier Jahrzehnten an allen Beschäftigungsorten seines Lehrerlebens Heimatgeschichte erforschte und niederschrieb. Für Eibelstadt, seinen letzten Schulort, entstand das vorliegende Buch als Ergebnis eines ungeheuren archivalischen Fleißes. Vom Inhalt her ist ein wesentlicher Teil des Buches als ein Kulturbild des nachmittelalterlichen Kleinstadtlebens anzusprechen. KTw

Bildstöcke und Flurdenkmäler im Landkreis Alzenau. Ganzleinenband, 106 Seiten, Alzenau 1971.

Bildstockinventare, meist von Kreisheimatpflegern als staatlich geforderte Pflichtübung mühselig zusammengetragen, sind heute nichts Außergewöhnliches. Selten aber erscheint dann eine solche Sammlung – wenn überhaupt – in einer so ansprechenden und vornehmen Ausstattung wie hier im ehemaligen Landkreis Alzenau. Das Verzeichnis um-

faßt 335 Flurdenkmäler aus 42 Ortschaften, im wesentlichen ein Werk des verstorbenen Kreisheimatpflegers Karl Amberg, das sein Nachfolger Martin Ledwa überarbeitete. 78 Bildstöcke hielt Schulrat a. D. Karl Höhne in instruktiven Zeichnungen fest (3 davon farbig!). Einmalig ist die Landkreiskarte mit den eingetragenen Standorten der Flurdenkmäler. KTW

Heberlein Wilhelm, **Aus der Thüngenschen Cent**. Ein Heimatbüchlein für Haus und Schule. Broschur, 88 Seiten auf Kunstdruckpapier, 7 Abbildungen. 1 Karte. 2. Auflage 1972.

Der Verfasser, damals Lehrer in Weißbach, heute in Würzburg wohnhaft, brachte 1954 erstmals diesen bunten Strauß aus Sage und Geschichte, Wirtschaft und Volkskunde heraus. Alle Beiträge beziehen sich auf die Dörfer rings um Zeitlofs, die einst zur „Thüngenschen Cent“ gehörten. Das meiste wurde fast wörtlich in die 2. Auflage übernommen, neu dazu kam ein interessanter Bericht über „Reformation und Gegenreformation im Landkreis Brückenau“. Die Herausgabe des gut ausgestatteten Büchleins bildet ein mutiges Abschiedsgeschenk eines inzwischen aufgelösten Landkreises. KTW

Rücker Edmund, **1200 Jahre Großwelzheim 772 - 1972**. Halbleinenband, 212 Seiten auf Kunstdruckpapier mit vielen Abbildungen, 2 beigelegte Karten. Gemeinde Großwelzheim 1972.

Der in Großwelzheim geborene Schulrat von Karlstadt legt hier ein ungemein vielseitiges, mit bewundernswertem Fleiß und minutiöser Genauigkeit zusammengetragenes und darüber hinaus glänzend formuliertes Heimatbuch vor. Natürlich nehmen die geschichtlichen Beiträge einen breiten Rahmen ein; Schulwesen, Kunst und Volkskunde, Wirtschaft (von der Flachsbreche bis zum Atomkraftwerk), Landschaft und Mundart werden nicht vernachlässigt. Hervorzuheben ist die reiche Illustrierung und die hervor-

ragende Ausstattung des von der Gemeinde herausgegebenen Jubiläumsbandes. KTW

Och Franz, **Pflüger auf steinigem Acker**. Dorfgeschichten. Broschur, 56 Seiten. Privatdruck 1971, DM 5.-.

Von Spätheimkehrern, Flüchtlingen, Priesterstudenten und tüchtigen Raiffeisenrechtern erzählt der Verfasser, und man merkt allzu sehr, daß nur Selbsterlebtes in frommer Sprache berichtet wird. So wird das Büchlein bei den Bewohnern des Handlungsraumes (Wisenttal in der Fränkischen Schweiz) gut ankommen. KTW

Radunz Elisabeth und Konrad, **Der Landkreis Staffelstein in Geschichte und Geschichten**. Broschur, 112 Seiten, 25 Abbildungen auf 16 Tafeln. Selbstverlag der Landkreisverwaltung Staffelstein 1971.

Wie schon vor Jahren für den Nachbar-kreis Lichtenfels hat das Ehepaar Radunz mit sicherem Gespür für das Interessante diesen bunten Strauß an geschichtlichen Erzählungen, Sagen und volkskundlichen Kuriositäten zusammengestellt. Die meisten Beiträge kristallisieren sich natürlich um die Kreisstadt Staffelstein, um Kloster Banz und den Staffelberg. Eine schöne Abschiedsgabe des durch die Regionalreform aufgeteilten und somit heute nicht mehr bestehenden Landkreises. KTW

Vom Aberglauben in Franken heißt und handelt das von Eberhard Wagner verfaßte u. von Georg Hetzelein bebilderte Bändchen der „Fränkischen Schatulle“ (Verlag Glock u. Lutz, Nürnberg, 1973, 56 S., DM 6.80).

Der Verfasser hat teils noch bekannte, teils schon in Vergessenheit geratene abergläubische Vorstellungen aus ganz Franken „gesammelt, beschrieben und gedeutet“. Die von ihm durch Umfragen ermittelten Bräuche sind dem Jahresablauf entsprechend (beginnend mit Martini = 11. November und endet mit Ma-